Vorwort.

Von dem Herausgeber vorliegender Sammlung bin ich angegangen, ihr ein Begleitwort mit auf den Weg zu geben. Ein solches kann zunächst nur der Ausdruck der Freude sein darüber, daß auch dies Buch mit dazu beitragen soll, unserem verarmten deutschen Volke etwas zu bieten, was ihm aufhelfen soll in der Not unserer Zeit, ihm seine Gottesdienste verschönern, seine Geselligkeit veredeln. Ferner der Ausdruck der Erwartung, daß die ungeheure Arbeit, die der Herausgeber der Reichgottessache, der heiligen Tonkunst und auch der deutschen Volksseele geleistet hat, in die weitesten Kreise wirken möge. Sodann der Hoffnung, daß die Fülle dessen, was hier geboten wird, eine Hebung der Singekunst herbeiführen möge, daß der Begriff eines — auch in den einfachsten Liedvorträgen — künstlerischen Singens in unsere Kirchen und Vereinssäle wieder einziehe; denn davon hängt zum großen Teil die religiöse und sittliche Hebung unseres Volkslebens ab. Nur mit wertvollen künstlerischen Darbietungen können wir dem verblödenden Einfluß der Kinos und der Grammophone begegnen. Nur das Beste ist gut genug zur Ehre Gottes, und selbst mit den bescheidensten Mitteln kann Wertvolles auch im Chorgesang erzielt werden, wenn der gute Wille vorhanden ist, die Noten lesen, die Taktzeichen verstehen und die Tonhöhe unterscheiden zu lernen. Das ist, wenigstens in den Grundlagen, nicht schwerer als die Kunst des Lesens; es kommt nur darauf an, daß jedes Stück eingeübt wird, nicht nur zu dem Zweck, um gesungen zu werden, sondern auch, um an ihm die Elemente des Notenlesens, der Takteinteilung und der Tonunterscheidung sich anzueignen.

Daß gläubige Persönlichkeiten unsere Chöre bilden und sie leiten sollten, versteht sich von selbst. Aber wie ich mit gläubiger Gesinnung allein kein Lied auf der Trompete blasen kann, wie ich zuvor ihre Natur, ihre Handgriffe, ihren Ansatz und ihre Noten kennen lernen muß, so muß ich auch als Chorsänger wenigstens die einfachsten Vorkenntnisse des Singens mir aneignen, es sei denn, daß ich mich damit begnügen will, wie ein Papagei oder ein Grammophon wiederzugeben, was mir eingetrichtert ist. Was Paulus 1. Kor. 14 über geistliche Gaben sagt, gilt auch vom Chorsingen. Vers 15 heißt es: „ich will Psalmen singen im Geist (d. h. mit dem Herzen) und auch mit dem Sinn“ (mit Verständnis). Lieber will er fünf Worte nur mit Verständnis für ihren geistigen Inhalt reden, als „zehntausend mit Zungen“, d. h. aus dem Gefühl heraus, und wenn dies noch so gläubig und überschwenglich ist. Diese Anschauungen, übertragen auf den geistlichen Lied- und Chorgesang betonen das, was am Gesang zunächst das Wichtigste ist: das rein Musikalische und reines, richtiges Singen. Um dies zu erreichen, muß man die von Gott verliehenen Gaben des Verstandes gebrauchen, um zu seiner Ehre auf die Herzen einwirken zu können. Denn es heißt Vers 17: „Du danksagest (singest) wohl fein (d. h. nach deiner Meinung), der andere aber (der Zuhörer) wird davon nicht gebessert.“ Dies vermag nur ein schöner, mit

Verständnis ausgeführter, rein und wohl abgetönter Chorgesang. Daher Vers 40: „Lasset alles ehrbarlich und ordentlich zugehen", d. h. übet ordentlich, singt rein und nicht laut, wo piano, nicht leise, wo forte steht, lernt die Worte aussprechen, die Noten unterscheiden und den Takt begreifen, dann wird auch durch den Gesang unser kirchliches und religiöses Leben gebessert. —

Die vorliegende Sammlung enthält vieles, was in diesem Sinne zu bilden und zu fördern vermag; es ist ohne Anspruch auf besondere Bedeutung überall hinein verstreut; es wird, wo es sich einbürgern darf, zu freudigem Mitsingen anregen.

Köln, im August 1925.

Prof. F. W. Franke.

Zur Einführung.

„Wir singen!“ Dieser Titel unseres Buches soll auch unsere Losung sein. Was wollen wir singen? — Lasset uns singen von der Gnade des Herrn und von seinen Wundern, die er an den Menschenkindern tut! Lasset uns rühmen den gekreuzigten und auferstandenen Heiland! Freuen wollen wir uns mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden.

Lasset uns singen,
Dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben,
Was wir nur haben,
Alles sei Gotte zum Opfer gesetzt.
Die besten Güter
Sind unsre Gemüter;
Dankbare Lieder
Sind Weihrauch und Widder,
An welchen er sich am meisten ergötzt.

Ja, wir singen, weil wir singen müssen, aus Herzensdrang. „Wir singen“, soll unsere Losung sein! Und zwar mehr wollen wir singen, mehr als bisher! Wir wollen unserem Volke das Evangelium wieder ins Herz singen. Also: Mission durchs Lied neben dem Worte!

Erneute Anregung dazu hat das fruchtbare Wirken der Volksmission gegeben. Längst ist die Musik, insbesondere das geistliche Lied, in dieser Reichgottesarbeit als bewährte Hilfe und wertvolle Mitarbeiterin anerkannt worden. Man läßt die Musik entweder selbständig und vorherrschend (Feierstunde, Konzert) oder beigeordnet (Gottesdienst, Versammlung) wirken. Stets aber ist Voraussetzung, daß jedes Musikstück den seinem Charakter und Inhalt entsprechenden Platz erhält. Als dienende Kunst wird sie nicht nur dem Hörer, sondern auch dem Ausführenden selbst zum Segen.

„Singet und spielet dem Herrn!“ Edle Musik gibt unseren Zusammenkünften und Feiern eine höhere Weihe und soll uns begleiten durch unser ganzes Leben. Edle Musik erhebt Herz und Sinn, sie sammelt, bereitet vor, vermittelt Zusammenhänge, z. B. zwischen Wortverkündigung und Gemeindelied, und vertieft die Eindrücke der Predigt. Wieviel fehlt noch, daß diese Gottesgabe zu solch voller Wirkung kommt! Und liegt das häufig nicht nur daran, daß man die geeigneten Lieder nicht schnell genug finden oder beschaffen kann? Da möchte dieses Buch allen eine Hilfe sein.

Es enthält zunächst einige Vortragsfolgen von Kirchenkonzerten und Feierstunden, die in deutschen und holländischen Stadt- und Dorfgemeinden veranstaltet worden sind. Bei einer Folge musikalischer Darbietungen kommt es ja viel darauf

an, diese nach einem bestimmten Gedankengange bis zu einem Höhepunkte am Schlusse anzuordnen. Die hier gebotenen Programme möchten als Beispiele hierfür gelten. Der Chorleiter möge an solche Veranstaltungen, wie sie ihm damit vorgeschlagen werden, getrost herangehen, selbst wenn er mit ungeschulten Kräften arbeiten muß. Gerade für solche Verhältnisse sind die meist einfachen, leicht singbaren Tonsätze, wie sie in unserem Buche reichlich enthalten sind, gedacht. Die in den Programmen enthaltenen Stücke dieser Art können auch durch schwierigere ersetzt werden.

Der Hauptteil des Buches bringt neben bewährtem Alten mancherlei Neues. Er enthält mit freundlicher Genehmigung einzelner Tondichter und Verlagsanstalten Werke neuzeitlicher Komponisten und Dichter, darunter Tonsätze des Herausgebers. Die Herkunft der Lieder ist aus den beigefügten Quellenangaben zu ersehen.

Der vorliegende Band besteht aus

1. Frauen- bezw. Kinderchören,
2. Männerchören,
3. gemischten Chören

und 4. Einzelgesängen.

In jeder dieser Gruppen findet man zuerst eine Reihe geistlicher Gesänge, denen sich einige Volkslieder anschließen, die bei Festlichkeiten fröhlicher Art*) Verwendung finden können.

Eine liebe Pflicht ist es mir, an dieser Stelle allen denen herzlich zu danken, die das Zustandekommen der Sammlung gefördert haben, besonders meinem hochverehrten Lehrer Herrn Musikdirektor Martin Grabert in Berlin-Steglitz und Herrn Professor F. W. Franke in Köln-Lindental, welche die ermüdende Arbeit des Korrekturlesens freundlichst mit ausgeführt haben.

Möge es der Sammlung gelingen, in unseren christlichen Kreisen, den Kirchenchören, Vereinen, Sonntagsschulen, Diakonissen- und Missionshäusern, in Bibelkränzchen und Familien, nicht zuletzt auch in der Schule Eingang und Verbreitung zu finden! Möge sie helfen, durch heilige Musik, durch gesungenes Evangelium an der Erneuerung unseres Volkes mitzuarbeiten!

Emden (Ostfriesland), im Sommer 1925.

Friedrich Hölzel.

*) Siehe Programm Seite 16.

Programme.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Orgel*): Choralvorspiel „Auf meinen lieben Gott" (od. ähnl.)
Gem.: Wo soll ich fliehen hin. V. 1—3.
Chor: Befiehl dem Herrn deine Wege.
Einzelgesang: Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet.
Kinderchor: Unsre Seele harret auf den Herrn.
Gem.: Auf, auf, gib deinem Schmerze.
Ihn, ihn laß tun und walten. (Aus „Befiehl du deine Wege".)

Ansprache.

Kinderchor: Herz, laß dein Sorgen sein.
Einzelgesang: Selig, wer im Weltgebrause.
Chor: Gott ist mein Hirt.
Gem.: So kommet vor sein Angesicht. (Aus „Sei Lob und Ehr.")
Orgel*): Nachspiel (z. B. Toccata von Eberlin od. ähnl.).

Durch Stillesein und Hoffen werdet ihr stark sein.

Orgel*): Vorspiel üb. d. folg. Choral. (Mel.: Herzlich tut mich verlangen.)
Gem.: Befiehl du deine Wege.
Chor: Sei stille, Herz.
Solo: Ich will in Gott mich fassen.
(Kinderchor: Die auf den Herren harren.)
Gem.: Hoff, o du arme Seele.
Auf, auf, gib deinem Schmerze.
Chor: Schwing dich auf zu deinem Gott.
Solo: Laßt uns singen von der Gnade des Herrn.
(Kinderchor: Wenn Christus, der Herr.)
Gem.: Stark ist meines Jesu Hand.

Ansprache — Gebet.

Chor: Fahre fort.
Gem.: Halte aus (Fahre fort V. 7).
Orgel*): Nachspiel (z. B. Fantasia von J. S. Bach).

---

*) Als Orgelstücke wähle man die Choralvorspiele von Seb. Bach oder solche von Böhm, Krebs, Pachelbel u. a. (Edit. Peters). Für kleine Verhältnisse überaus praktisch sind die „Ernsten Studien" von Aug. Reinhard im Verlage von Carl Simon, Berlin W 35, Steglitzer Straße 35, hier auch reiche Auswahl anderer Orgel- und Harmoniumstücke in allen Schwierigkeitsgraden.

Muſikaliſche Feierſtunde.

Orgel*): Choralfiguration „Nun freut euch, l. Chriſtg'mein" (Bach).
Chor: Pſalm 23 (F. W. Franke).
Gem.: Der Herr iſt mein getr. Hirt. (Mel.: Nun freut euch, liebe Chriſtg'mein.)
Solo: Sei ſtille dem Herrn (Mendelsſohn).
Chor: Ich will euch tragen bis ans Ende (Hölzel).
Orgel:[1]) Andante (M. Reger).
Gem.: Harre, meine Seele.

Anſprache.

Männerquartett: Sei getreu (Hölzel).
Solo: Liebſter Herr Jeſu (Bach).
Chor: Welt, ade (Roſenmüller).
Gem.: Gloria ſei dir geſ. (Laßt mich gehn. Unter Lilien.)
Orgel*): Nachſpiel (feſtlich z. B. Ricercare von Pachelbel).

Muſikal. Volksmiſſionsfeſt.

(Auch im Freien gedacht.)

Poſaunenchor[2]) (auch mit Orgel):
Preis und Anbetung (Rinck). Die Himmel rühmen (Beethoven) od. ähnl.
Gem.: Lobe den Herren, den mächtigen König.

Not der Sünde.

Gem. Chor: Jeſus ſucht dich, laß dich retten.

Einleitende Worte.

Warnung. Gem. Chor: Ach, Blätter nur.
Erkenntnis. Männerchor: Barmherzigkeit hat mich gerufen.
Rettung. Kinderchor: O ihr ſegensreichen Stunden.

1. Anſprache.

Buße. Kinderchor: Es iſt ein Born (od. Es gibt im Leben ein Herzeleid).
Gem. Chor: Dort oben an der himmliſchen Tür.
Errettung. Männerchor: Er hat mich geſucht und gefunden.

2. Anſprache.

Freude. Kinderchor: Süß und ſelig ſind erklungen.
Dank. Männerchor: Singet hocherfreut.
Heiligung. Gem. Chor: Fahre fort.
Gemeinſam: Ich will dich erheben oder weitere Strophen von Fahre fort oder Wach auf, du Geiſt.

*) S. Bem. am Schluſſe vor. Seite.
[1]) Eigentl. „Romanze". Verlag Carl Simon, Berlin W 35.
[2]) Poſaunenbuch, Verlag der Anſtalt Bethel bei Bielefeld.

Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Joh. 14, 6.

Vorſpiel.
Gem.: Gott iſt gegenwärtig, Str. 1 u. 2.
Chor: Wohin, o müder Wandrer du?
Einzelſtimme: So ihr mich von ganzem Herzen ſuchet.
Chor: Heute! ruft dir Jeſus zu.
Gem.: Jeſus nimmt die Sünder an, Str. 1 und 2.
Chor: Süß und ſelig ſind erklungen.
Einzelſtimme: Herr, nimm hin aus meinem Herzen.[1])
Duett: Laß auch ſtille werden.[2])
Gem.: O Jeſu, daß dein Name bliebe
(aus Ich bete an die Macht der Liebe).
Chor: Du labeſt die lechzende Seele.
Gem.: Ich will dich lieben, meine Stärke.
Chor: Ach, daß ich dich ſo ſpät erkennet.
Ich lief verirrt.
Gem.: Ich will dich lieben, meine Krone.
Einzelſtimme: Liebſter Herr Jeſu, wo bleibſt du ſo lange?
Gem.: O Jeſu, meine Wonne
(aus Ermuntert euch, ihr Frommen).
Nachſpiel.

Siehe, ich habe dir geboten, daß du getroſt und freudig ſeiſt. Laß dir nicht grauen und entſetze dich nicht, denn der Herr, dein Gott, iſt mit dir in allem, was du tun wirſt.

Joſ. 1, 9.

Orgel[3]): Wer nur den lieben Gott (J. S. Bach).
Gem.: Wer nur den lieben Gott. Einige Strophen.
Chor: Schwing dich auf zu deinem Gott (A. Thürling).
Solo: Sei ſtille dem Herrn (Mendelsſohn).
oder: Das iſt mir lieb, daß der Herr mein Flehen (M. Stange).
Kinderchor: Wenn Chriſtus, der Herr, zum Menſchen ſich neigt (Händel).
Gem.: Jeſus, Jeſus, nichts als Jeſus. Einige Strophen.

Anſprache.

Chor: Bringe, was dich quält (Hölzel).
oder: Fürchte dich nicht.
Solo: Doch der Herr vergißt der Seinen nicht (Mendelsſohn).
Kinderchor: Der Herr iſt mein getreuer Hirt (Nägeli).
Gem.: Harre, meine Seele, 1—2.
oder: Der Herr iſt unſere Zuverſicht, 7—8.
Mel.: Es iſt das Heil.
Orgel[3]): Figurierter Choral „Es iſt das Heil."
oder (nach Harre, m. Seele) Fuga über „Bach" von Schumann.

---

[1]) Aus „Herz aufwärts", 6 geiſtliche Lieder von A. Becker. Verlag H. Oppenheimer, Hameln.
[2]) Aus „Geiſtl. Hausmuſik" Nr. 35, 11. Beilage. Verlag des Evang. Sängerbundes, Elberfeld.
[3]) Aus „Reinhard, Ernſte Studien." Verlag Carl Simon, Berlin W 35.

A. Rufe mich an in der Not,
B. ſo will ich dich erretten.
C. und du ſollſt mich preiſen.

A. Not.

Orgel:*) Wenn wir in höchſten Nöten (Bach).
Gem.: Wenn wir in höchſten Nöten, 1—4.
oder: Aus tiefer Not.
Kinder: Wenn Chriſtus, der Herr, 1—2.
Solo: So ihr mich von ganzem Herzen ſuchet.
Männerchor: Ich habe dich einen Augenblick verlaſſen.
Chor: Herr, zu dir will ich mich retten.

B. Hilfe.

Solo: Pſalm 116, 1—5.
Männerchor: Barmherzigkeit.
Orgel:[1]) Abendlied. (Otto Dienel.)
Kinderchor: Die auf den Herrn harren.

C. Dank.

Gem: Lobe den Herren, o meine Seele.

Anſprache.

Chor: Ich will dich lieben.
Gem.: Ich danke dir, du wahre Sonne.
Orgel: Nachſpiel.

Von der Krippe zum offenen Grabe.

A. Einleitung.

Orgel*): Präludium d-moll (J. S. Bach).
Gem. Chor: Zionsſtille.
Gemeinde: Macht hoch die Tür.

B. Hauptteil.

1. Chriſt der Retter iſt da!

Solo: (Maria wartet). Arie: Sei ſtille d. Herrn.
Kinderchor: Gloria, Gloria.
Chor: O Jeſulein zart.
Gem.: Ich ſteh an deiner Krippe hier.
Kinderchor: Schlaf wohl, du Himmelsknabe.
Gem.: Ich lag in tiefer Todesnacht.

2. Laſſet uns mit Jeſu ziehen.

Orgel:[1]) Andante cantabile (A. Ore).
Chor: Ach, mein Herr Jeſu, dein Naheſein.
Gem.: Jeſus nimmt die Sünder an.
(Mel.: Jeſus, meine Zuverſicht.)
Kinderchor: Süß und ſelig iſt erklungen.

3. Gekreuzigt, geſtorben und begraben.

Orgel: Ein Lämmlein geht. (Leiſe intonieren.)
Kinderchor: In ſtiller Nacht.

*) S. S. 11 unten.
[1]) Verlag Carl Simon, Berlin W 35.

Chor: Durch manche Länderſtrecken.
Gem.: Ein Lämmlein. (Einige Strophen.)

4. Chriſt iſt erſtanden.

Anſprache (und Gebet).

Gem.: O Tod, wo iſt dein Stachel?
(Mel.: Allein Gott in der Höh ſei Ehr.)
Orgel.*): Nachſpiel über „Allein Gott in der Höh ſei Ehr“ oder Poſtludium von J. G. Albrechtsberger.

Sehnſucht nach Zions Herrlichkeit.

Orgel*): Präludium D-dur (J. S. Bach).
Chor: Wer weiſt mir den Weg nach der oberen Stadt (Gerok).
Gem.: Jeruſalem, du hochgebaute Stadt 1—2.
Männerſtimmen: Sei getreu.
Solo: Ach, wie iſt Leben doch ſo ſchwer. („Sei ſtill“.)
Chor: Ach mein Herr Jeſu, dein Nahesein, 1—2.
Gem: Ach mein Herr Jeſu, dein Nahesein, 3—4.

Anſprache.

Männerſtimmen: Über den Sternen (F. Abt).
Solo: Liebſter Herr Jeſu (J. S. Bach).
Orgel:[1]) Adagio. As-dur (Mendelsſohn).
Chor: Brich herein (P. Teichfiſcher).
Gem.: Jeruſalem V. 7 und 8.
Orgel*): Ricercare (Pachelbel).

Preis der Liebe.

A. Liebe Gottes an der Menſchheit.
a) Weihnachten (Leben).
b) Leiden.
c) Auferſtehen.

B. Liebe der Menſchheit.
a) untereinander (Gebot der Liebe).
b) zu Gott (Jeſus).

C. Preis der Liebe.

Orgel:[2]) Entrata (S. Karg-Elert).
A. a) Gem.: Liebe, die du mich zum Bilde (1).
Liebe, die du mich erkoren (2).
b) Liebe, die für mich gelitten (3).
Kinderchor: In ſtiller Nacht (alter Text).
Gem.: Liebe, die mich ewig liebet (6).
Gem. Chor: In jener letzten der Nächte.
Männerchor: Er hat mich geſucht und gefunden.
(Für Chor, Sopranſolo, Orgelbegl.)
c) Gem.: Liebe, die mich wird erwecken (7).

*) S. S. 11 unten.
[1]) Ed. Peters, Orgelſonaten von Mendelsſohn, auch einzeln.
[2]) Verlag Carl Simon, Berlin W 35.

B. a) Verleſung von 1. Kor. 13 und
Anſprache.
b) Kinder: Ich will dich lieben 1.
Gem. Chor: „ „ „ „ 2.
Kinder: „ „ „ „ 3.
Gem. Chor: „ „ „ „ 4.
Gem.: „ „ „ „ 5.

C. Pſalm der Liebe, für Männerchor.
Gem.: Ich will dich lieben, V. 8.
Orgel:*) Fuga a cinque voci (J. S. Bach).

Vaterländiſche Feier.

Muſik: Marſch.
Männerchor: Dich, Vaterland, dich will ich preiſen (Haſſenſtein).
Eröffnungsanſprache.
Kinderchor: Heil dir, mein Vaterland (Hölzel).
Gedichtvortrag: Deutſches Herz, verzage nicht (E. M. Arndt).
Gemeinſam: Ich hab mich ergeben.
Pauſe.
Muſik: Potpourri über Heimatlieder od. ähnl.
Kinderchor: Mutterſprache, Mutterlaut (Hölzel).
Gedichtvortrag (Heimat, Vaterland).
Männerchor: Hinaus (Steinwender).
Feſtrede.
Männerchor mit Muſikbegleitung[1]): Pſalm der Liebe (Mohr).
Gemeinſam: Wir treten zum Beten. (Kremſer oder A. Becker).

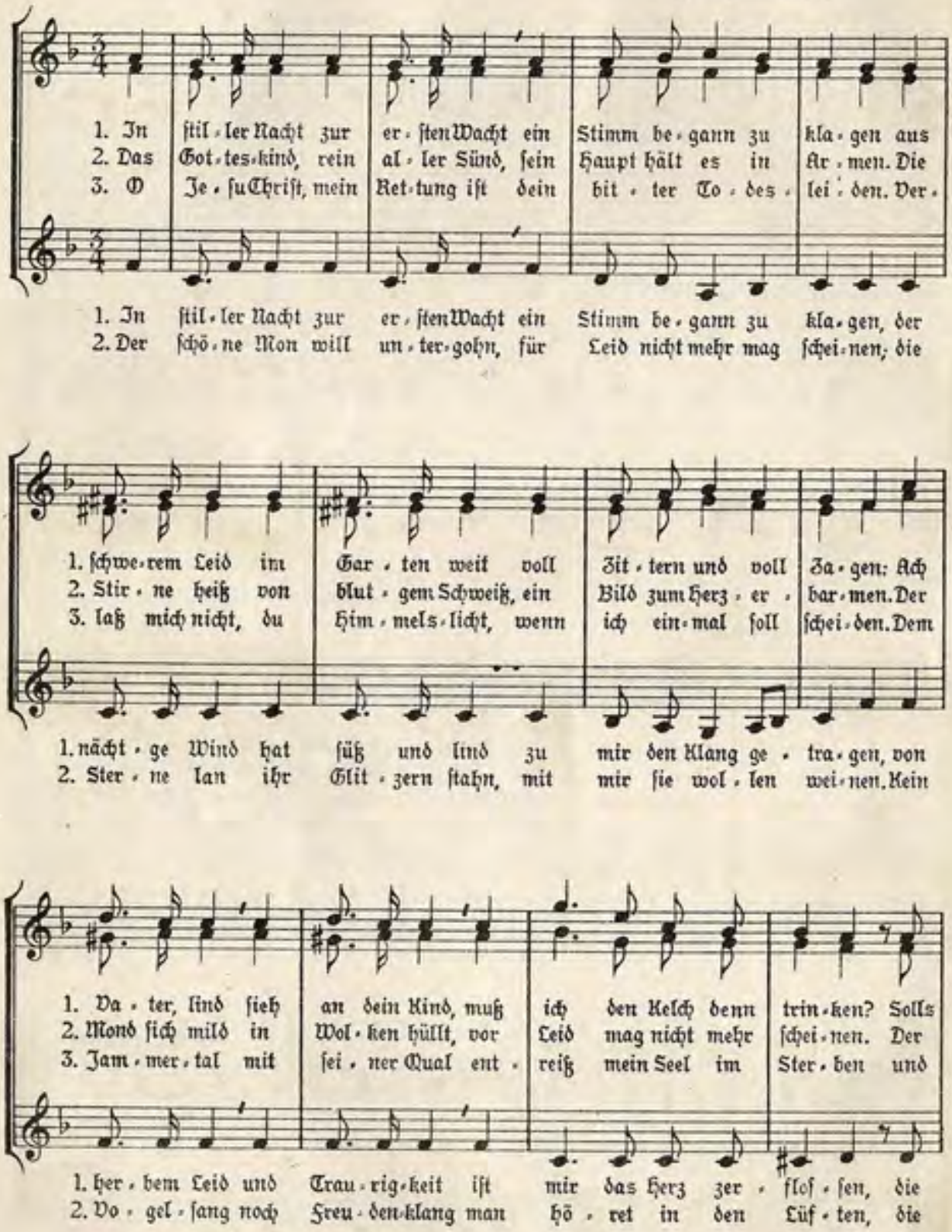
Kirchweihfeſt.

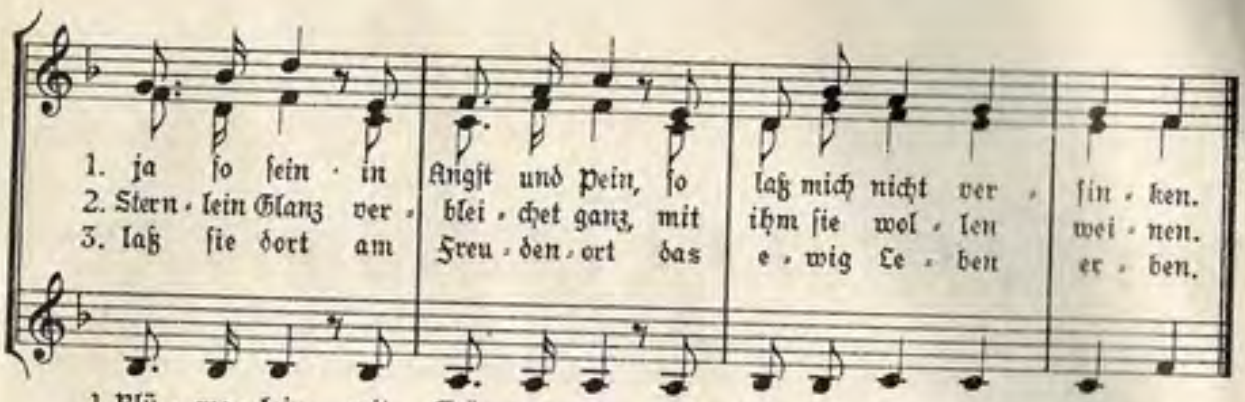
Poſaunenchor:[2]) Herr, deine Güte (Grell).
Orgel: Feſtliches Vorſpiel.
Chor: Jehova, Jehova.
Gem.: Sei Lob und Ehr (od. Tut mir auf).
Einzelgeſ.: Laßt uns ſingen von der Gnade des Herrn.
Kinderchor: Unſre Seele harret auf den Herrn.
Gem.: Befiehl du deine Wege, 1—4.
Feſtanſprache.
Kinderchor: Die auf den Herrn harren.
Männerchor: Singet hoch erfreut.
Einzelgeſ.: Zionsſtille.
Gebet und Abkündigungen.
Gem. (Orgel und Poſaunen): O daß ich tauſend Zungen hätte (Einige Strophen).
Orgel und Poſaunen:[2]) Halleluja (Händel).
oder: Freies Orgelnachſpiel.

*) S. S. 11 unten.
[1]) Orcheſterſt. bei C. Simon, Berlin W 35.
[2]) Poſaunenbuch, Verlag der Anſtalt Bethel bei Bielefeld.

23 und 24. In ſtiller Nacht.

Nach Friedrich v. Spee „Trutznachtigall".
Satz von Friedrich Hölzel.

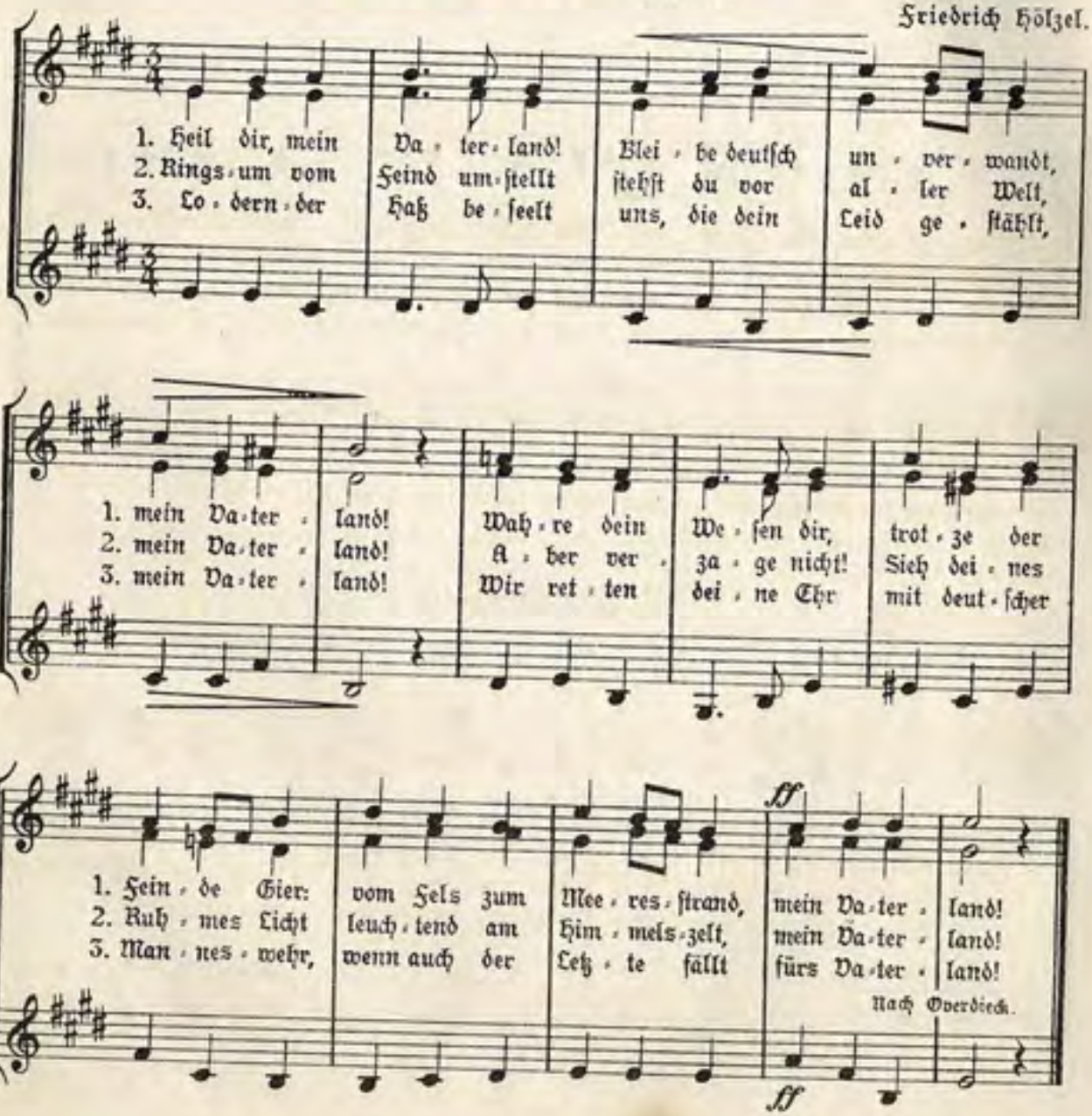




Altes Lied.

25. Vaterlandshymne.

Friedrich Hölzel.

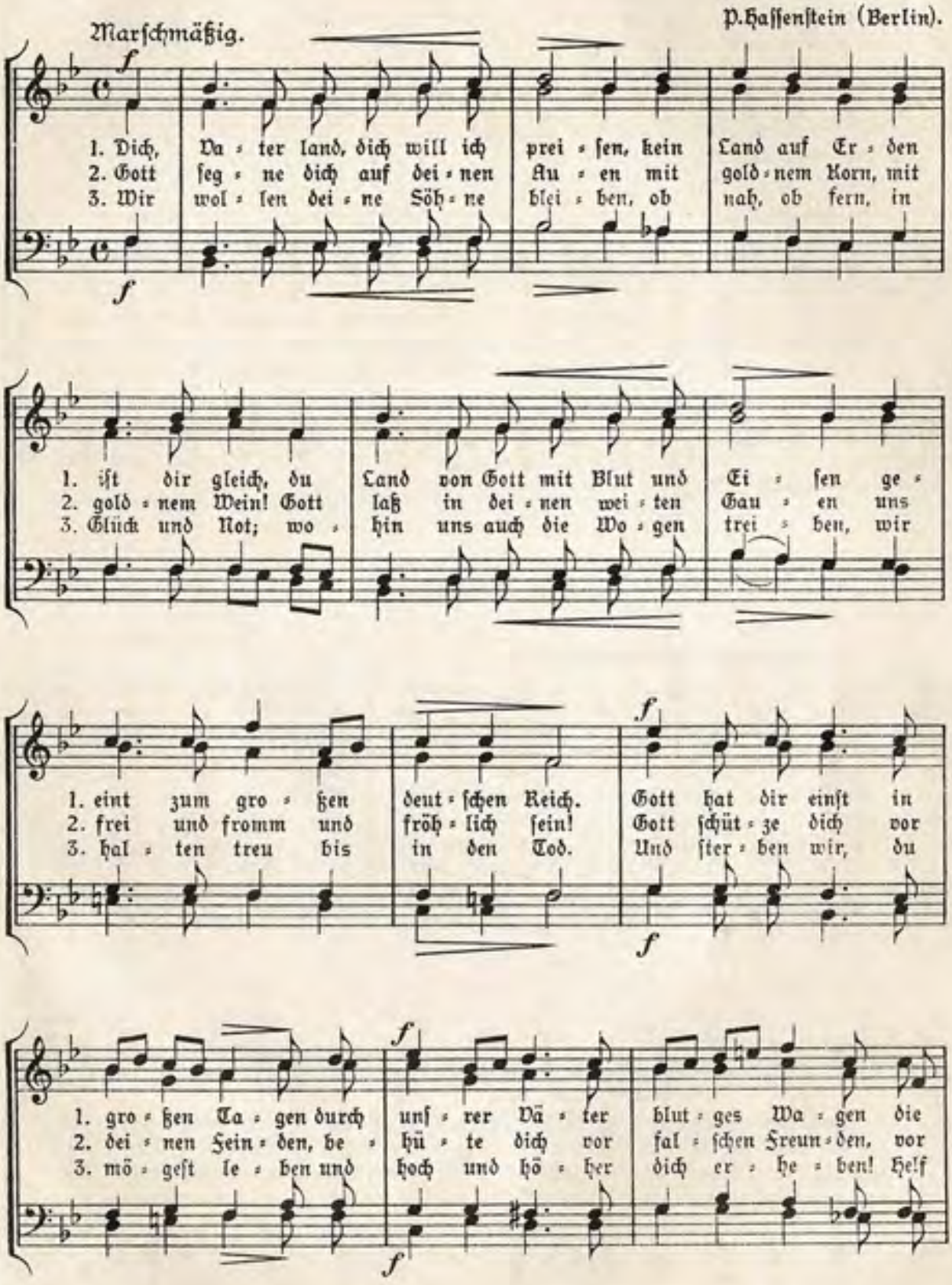


Nach Overdieck.

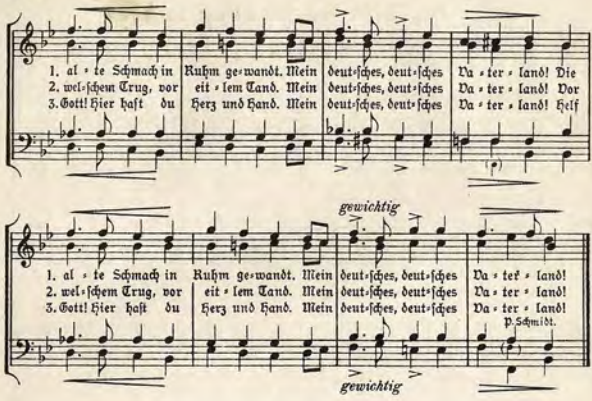
83. Mein deutsches Vaterland.

Preiskomposition.

P. Hassenstein (Berlin).

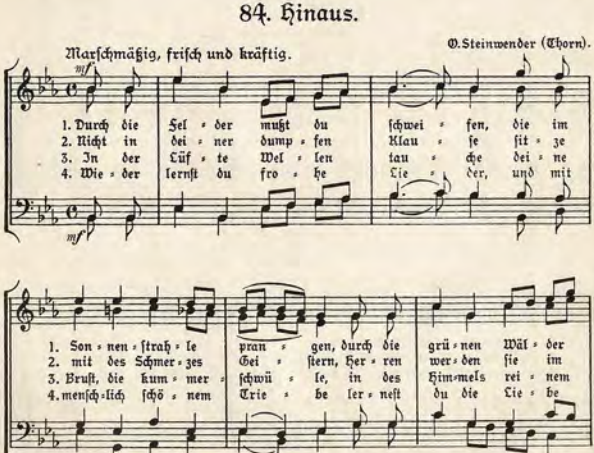


Vom Evang. Sängerbund Elberfeld zum Abdruck freundl. überlassen.



84. Hinaus.

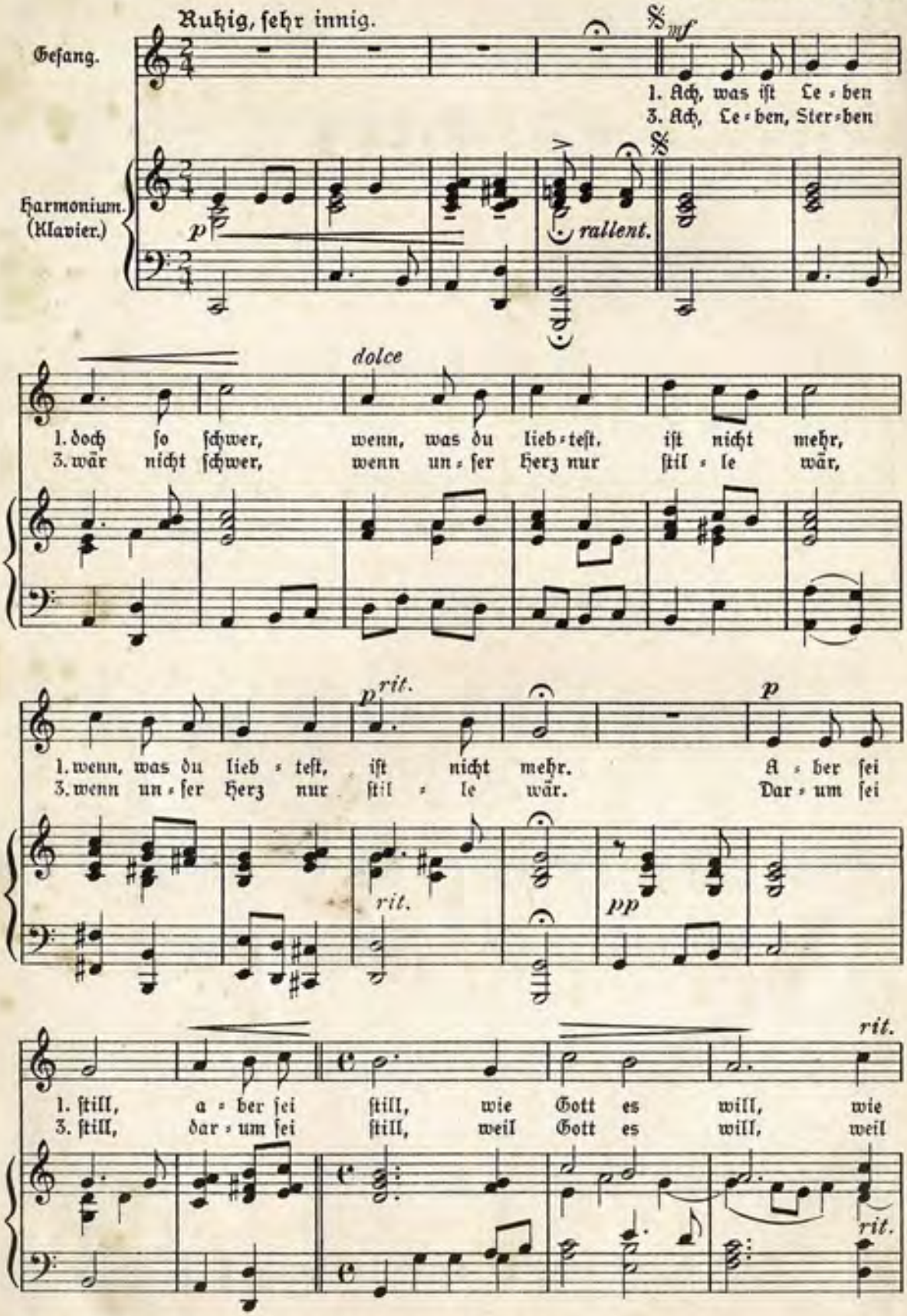
Marschmäßig, frisch und kräftig. O. Steinwender (Thorn).



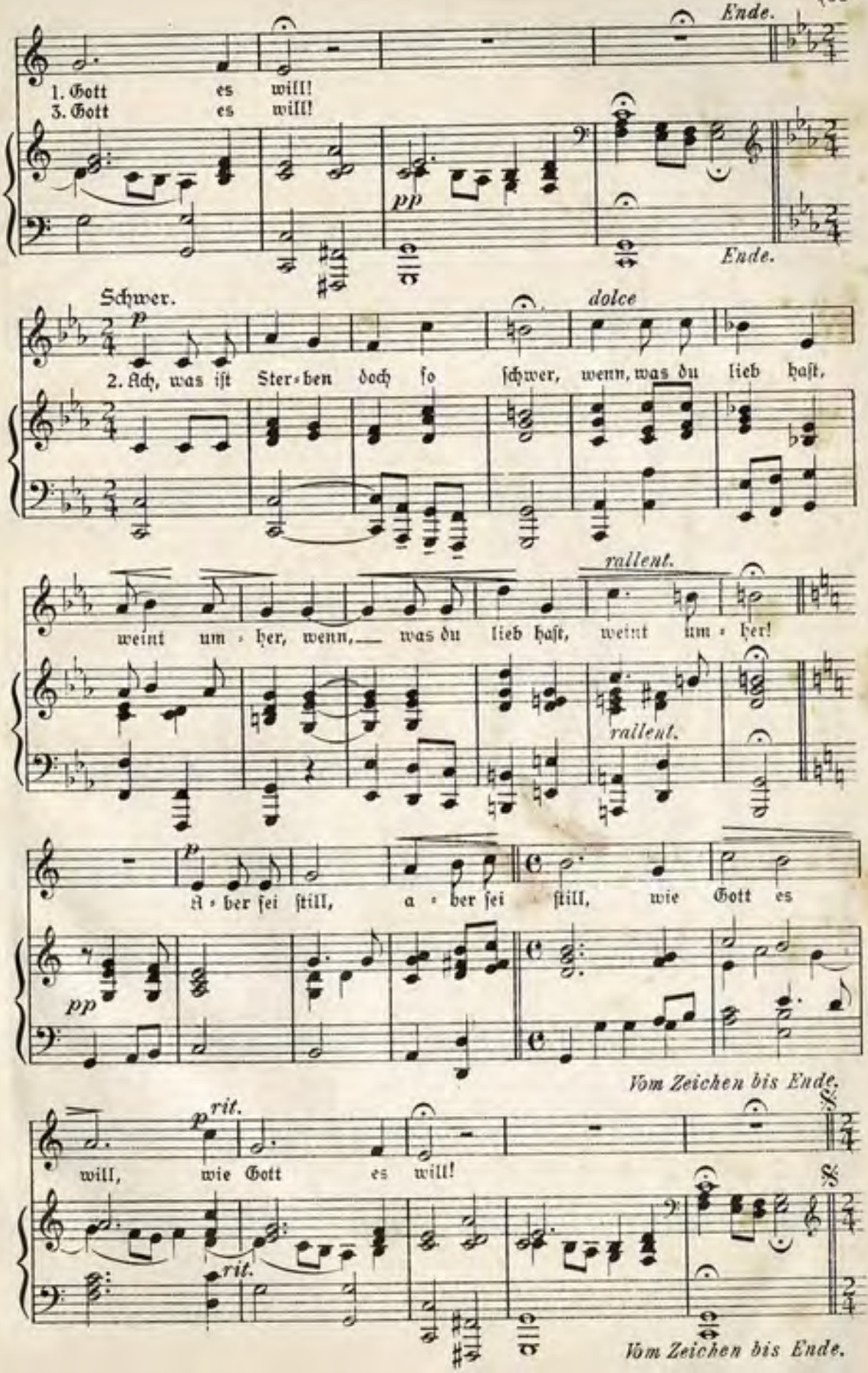
Vom Verlag des Evang. Sängerbundes, Elberfeld freundlichſt überlaſſen.
Eigentum des Komponiſten.

94. Sei still.

O. Steinwender (Thorn).



Vom Ev. Sängerbund, Elberfeld, mit ausdrücklicher Genehmigung des Komponisten gütigst überlassen.


Ende.
1. Gott es will!
3. Gott es will!
pp
Ende.
Schwer.
dolce
2. Ach, was iſt Ster-ben doch ſo ſchwer, wenn, was du lieb haſt,
rallent.
weint um-her, wenn, was du lieb haſt, weint um-her!
rallent.
p
A-ber ſei ſtill, a-ber ſei ſtill, wie Gott es
pp
Vom Zeichen bis Ende.
p rit.
will, wie Gott es will!
rit.
Vom Zeichen bis Ende.